

**Antwort
der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Wolfgang Gehrcke,
Christine Buchholz, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 17/14580 –**

**Umfang von Werbemaßnahmen der Bundeswehr einschließlich Werbung
an Schulen im Jahr 2012****Vorbemerkung der Fragesteller**

Die Bundeswehr hat in den letzten Jahren ihre Reklametätigkeiten sowohl im personalwerblichen als auch im Öffentlichkeitsbereich massiv verstärkt. Das Budget für Anzeigen ist genauso gestiegen wie Auftritte auf Messen, und selbst die Jugendoffiziere haben im vergangenen Jahr mehr Schüler erreicht als im Jahr 2011 (vgl. hierzu u. a. Bundestagsdrucksachen 17/4973, 17/9501 und den Jahresbericht der Jugendoffiziere 2012).

Die ausgeweitete Reklametätigkeit der Bundeswehr ist einerseits Ausdruck ihrer Schwierigkeiten, noch ausreichend Jugendliche zu finden, die zu einem Dienst in der „Einsatzarmee“ Bundeswehr, d. h. ggf. auch zur Beteiligung am Krieg in Afghanistan, bereit sind. Andererseits tragen die Bemühungen nach Auffassung der Fragesteller zur Militarisierung der Gesellschaft bei.

Eine Differenzierung in personalwerbliche und Öffentlichkeitsarbeit, wie sie die Bundesregierung in ihrer Vorbemerkung auf Bundestagsdrucksache 17/9501 anmahnt, kann zwar zur Unterscheidung der Zielgruppen, die beworben werden sollen, hilfreich sein. Letztlich dienen aber beide Werbarten dazu, in der Öffentlichkeit das Bild einer Armee zu zeichnen, die angeblich der Verteidigung und der Sicherheit diene und zugleich attraktive Arbeitsplätze bereithalte. Eine tatsächliche Informationsarbeit, die diesen Namen verdient und sich nicht in bloßer Propaganda erschöpft, müsste nach Auffassung der Fragesteller auch die Kehrseite aufzeigen – z. B. den blutigen Krieg in Afghanistan mit seinen zahlreichen, vom Militär verharmlosend „Kollateralschäden“ genannten, zivilen Toten.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Mit dem Versuch, Personalwerbung und Öffentlichkeitsarbeit unter dem Begriff „Reklametätigkeiten“ zusammenzuführen, vermischen die Fragesteller trotz mehrfacher Klarstellungen im Rahmen der Beantwortung der von ihnen eingereichten „regelmäßigen“ Anfragen erneut die inhaltlich voneinander ge-

*** Wird nach Vorliegen der lektorierten Druckfassung durch diese ersetzt.**

trennten Maßnahmen der Personalwerbung und der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr. Die dahinter stehende Absicht ist bekannt. Die Informationsarbeit der Bundeswehr ist eine vom Bundesverfassungsgericht der Bundesregierung auferlegte Pflicht (BVerfG vom 2. März 1977).

Die Bundeswehr muss, darf und wird auch zukünftig für sich werben bzw. über sich informieren.

1. Welche Gesamtkosten, einschließlich Personalkosten, sind in den Jahren seit 2006 jeweils für Personalwerbung aufgewendet worden (bitte in einzelne Werbeformate bzw. -träger aufgliedern)?

Die Aufbewahrungsfrist für die erbetenen Informationen beträgt fünf Jahre, so dass Angaben seit 2008 vorgelegt werden.

Die Zuordnung der Ausgaben für Personalwerbung zu einzelnen Werbeformaten bzw. -trägern bitte ich der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Personalkosten können in der erbetenen Aufgliederung nicht zugeordnet werden. Diese werden in dieser Form nicht erfasst.

Werbeträger/Jahr	2008	2009	2010	2011	2012
Print	699	1 330	1 240	2 660	6 200
Radio	2 160	1 610	1 630	2 780	5 870
TV	1	3	1 050	1 630	4 620
Kino	590	–	1	11	–
Internet	120	600	950	1 290	2 830
Out-of-Home-Werbung	206	650	225	180	820

Angaben in Tsd. Euro (ca.).

2. Welche Gesamtkosten, einschließlich Personalkosten, sind in den Jahren seit 2006 für Öffentlichkeitsarbeit aufgewendet worden (bitte in einzelne Werbeformate bzw. -träger aufgliedern)?

Die angefallenen Ausgaben im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Jahr	Ausgaben
2006	2 410
2007	2 400
2008	2 460
2009	2 340
2010	2 380
2011	2 480
2012	2 630

Angaben in Tsd. Euro (ca.).

Personalkosten für die unterschiedlichen Veranstaltungsformate der Öffentlichkeitsarbeit werden durch das Bundesministerium der Verteidigung nicht erfasst.

Personalkosten für Fachpersonal der Öffentlichkeitsarbeit sind am Beispiel der Jugendoffiziere der Antwort zu Frage 21 zu entnehmen.

Werdeformate bzw. -träger werden nicht durch Haushaltsmittel Öffentlichkeitsarbeit getragen.

3. Welche Kosten sind 2012 im Einzelnen im personalwerblichen Bereich und der Öffentlichkeitsarbeit jeweils für Anzeigen
 - a) in Printmedien,
 - b) im Radio,
 - c) im Fernsehen,
 - d) in Kinos,
 - e) im Internet,
 - f) auf Plakatwänden, Bandenwerbung, Bildschirmen in Stadien u. Ä.,
 - g) in anderen Medienformaten oder
 - h) durch die Erstellung eigener Medien entstanden (bitte den Bereich der „anderen Medienformate“ und eigener Medien ausdifferenzieren)?

Die Ausgaben, die in der erbetenen Aufschlüsselung nach den Buchstaben a bis f im Jahr 2012 im personalwerblichen Bereich entstanden sind, können der Tabelle in der Antwort auf Frage 1 entnommen werden.

Die Ausgaben für „andere Medienformate“ bitte ich der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Andere Medienformate	Ausgaben
Kooperationen im Bereich Sport	253
Postcard 2.0	21
Medienkomplettkooperationen	107
Instore Radio/ Kaufhauswerbung	11
Flyer	1

Angaben in Tsd. Euro (ca.).

Für Anzeigen in „eigenen Medienformaten“ sind im Jahr 2012 keine Ausgaben entstanden.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind für Bannerpräsentationen Haushaltsmittel in Höhe von ca. 11 000 Euro verausgabt worden.

4. Mit welchen Gesamtkosten für 2013 rechnet die Bundesregierung derzeit, und wie gliedern sich diese auf einzelne Werbeformate bzw. -träger auf (bitte sowohl für Personalwerbung als auch Öffentlichkeitsarbeit angeben)?

Die Angaben zum Planungsstand für den Bereich der Personalwerbung bitte ich der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Werbeträger	Ausgaben
Print	3 530
Radio	3 820

Werbeträger	Ausgaben
TV	7 040
Kino	6
Internet	3 070
Out-of-Home-Werbung	500

Angaben in Tsd. Euro (ca.).

Die Öffentlichkeitsarbeit dient der Information der Bevölkerung in Deutschland.

Sie ist keine Werbung; entsprechend gibt es keine Werbeformate (siehe Antwort zu Frage 2).

Die Angaben bitte ich der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Veranstaltungen bzw. Formate	Ausgaben
Tag der offenen Tür der Bundesregierung	25
Tag der Deutschen Einheit	75
Informationsbroschüren	135
Zentrale Sicherheitspolitische Seminare	170
Informationsmaterialien	67
Besucherdienst BMVg	35
Auftritte bei Fach- und Verbrauchermessen	350
Organisationsbereiche Bundeswehr	247
Landeskommmandos	426
Bewegbildproduktion	240
Banner Hauswand BMVg	15
Weitere Maßnahmen	200

Angaben in Tsd. Euro (ca.).

Bei Tagen der offenen Tür werden Give-Aways in begrenztem Umfang bereitgestellt. Im laufenden Jahr sind dafür Haushaltsmittel in Höhe von 50 000 Euro eingeplant.

5. An wie vielen Messen, Ausstellungen und ähnlichen Veranstaltungen zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit oder Personalwerbung inklusive „Jugendmarketing“ hat die Bundeswehr 2012 teilgenommen, welche Kosten sind dafür entstanden, und wie ist ein etwaiger signifikanter Unterschied zu den Zahlen der Vorjahre zu erklären?

Die Personalgewinnungsorganisation hat an rund 1 410 Veranstaltungen teilgenommen. Dabei sind Ausgaben in Höhe von ca. 3 500 Euro entstanden.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit hat die Bundeswehr an sieben Fach- und Verbrauchermessen teilgenommen. Darüber hinaus erfolgte die Teilnahme an zwei Veranstaltungen der Bundesregierung (Tag der offenen Tür und Tag der Deutschen Einheit). Insgesamt entstanden für die vorgenannten neun Veranstaltungsformate der Öffentlichkeitsarbeit Ausgaben in Höhe von ca. 427 000 Euro.

Sowohl in der Öffentlichkeitsarbeit als auch in der Personalwerbung ist kein signifikanter Unterschied zu den Vorjahren feststellbar.

- a) Welcher Bereich der Bundeswehr (Messe- und Eventmarketing, Zentren für Nachwuchsgewinnung usw.) hat wie viele dieser Termine wahrgenommen, und welche Kosten sind dabei jeweils entstanden?

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit hat das Zentrale Messe- und Eventmarketing der Bundeswehr (ZeMEMBw) die zuvor genannten sieben Fach- und Verbrauchermessen durchgeführt. Dabei sind Ausgaben in Höhe von insgesamt ca. 328 000 Euro entstanden.

Die zwei Veranstaltungen der Bundesregierung wurden vom Presse- und Informationsstab des Bundesministeriums der Verteidigung realisiert. Dabei sind Ausgaben in Höhe von insgesamt ca. 98 Tsd Euro entstanden.

Im Rahmen der Personalwerbung hat das ZeMEMBw an rund 80 Veranstaltungen teilgenommen. Dabei sind Ausgaben in Höhe von insgesamt ca. 2 400 Euro entstanden.

Die Zentren für Nachwuchsgewinnung haben an rund 1 300 Veranstaltungen teilgenommen. Dabei sind Ausgaben in Höhe von insgesamt ca. 950 Tsd Euro entstanden.

Das Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung bzw. Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr hat an 30 Veranstaltungen teilgenommen. Dabei sind Ausgaben in Höhe von insgesamt ca. 150 000 Euro entstanden.

- b) An wie vielen dieser Veranstaltungen haben Karriereberater bzw. Jugendoffiziere teilgenommen (bitte nach Öffentlichkeitsarbeit und Personalwerbung differenzieren)?

An allen vorgenannten Fach- und Verbrauchermessen der Öffentlichkeitsarbeit sowie an den beiden Regierungsveranstaltungen haben Jugendoffiziere der Bundeswehr teilgenommen.

Karriereberater haben an rund 1 400 der vorgenannten Veranstaltungen teilgenommen.

6. Wie viele Personen hat die Bundeswehr bei diesen Anlässen erreicht (bitte möglichst nach Öffentlichkeitsarbeit und Personalwerbung unterscheiden)?

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurden bei den vorgenannten sieben Messen nach Angaben der jeweiligen Messeleitung ca. 910 000 Personen erreicht. In den beiden vorgenannten Regierungsveranstaltungen wurden ca. 404 000 Personen erreicht. Im Bereich der Personalwerbung wurden bei den vorgenannten Veranstaltungen ca. 12,3 Millionen Personen erreicht.

- a) Welche Anteile entfallen dabei schätzungsweise auf die Zielgruppe der (potentiell) einberufungsnahen Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen?

Die Daten werden nicht ermittelt.

- b) Welche Anteile entfallen auf deren soziales Umfeld?

Die Daten werden nicht ermittelt.

- c) Gehen die Fragesteller richtig in der Annahme, dass die Angabe knapp 10,2 Millionen erreichter Menschen im Jahr 2011 (Bundestagsdrucksache 17/9501, Antwort der Bundesregierung zu Frage 6) so zu verstehen ist, dass sich „erreichen“ auf ein bloßes Wahrnehmen der Bundeswehrreklame bezieht, unabhängig von der Intensität der Wahrnehmung (bitte ggf. korrigieren)?

Diese Annahme ist richtig.

- d) Wie viele Gesprächskontakte wurden dabei erfasst (bitte in Qualitätskontakte, Langfristkontakte und einfache Informationsgespräche aufteilen)?

Die Angaben bitte ich der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Qualitätskontakte	Langfristkontakte	Informationsgespräche
73	53	275

Angaben in Tsd. (ca.).

7. Wie viele Zugriffe hat es 2012 auf die Internetseiten treff.bundeswehr.de und bundeswehr-karriere.de gegeben (bitte nach Quartalen aufgliedern), und welche Kosten sind für Betrieb sowie Bewerbung (bitte getrennt darstellen) dieser Seiten jeweils entstanden?

Die Angaben zu Zugriffen auf die Internetseiten bitte ich der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Internetseite	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
treff.bundeswehr.de	75	65	73	109
bundeswehr-karriere.de	811	786	952	1 062

Angaben in Tsd. (ca.).

Die Aufwendungen für den IT-Betrieb der Internetauftritte sind im Leistungsumfang des Hauptvertrages HERKULES enthalten und werden für das IT-Projekt HERKULES insgesamt vergütet. Die geforderten detaillierten Angaben zu den Ausgaben können dementsprechend nicht gemacht werden.

Ausgaben für die Bewerbung sind in den Angaben zu den in der Antwort zu Frage 1 aufgeführten Werbeträgern enthalten, weil diese auf die Internetseiten verweisen.

8. Welche Kooperationsvereinbarungen bestanden im personalwerblichen sowie im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit mit Medien im Jahr 2012, und welche bestehen gegenwärtig, was beinhalten diese, und welche Kosten entstanden bzw. entstehen hierbei (für die jeweiligen Medien bitte getrennt ausführen)?

Die Kooperationen mit Medien und entsprechenden Ausgaben im personalwerblichen Bereich im Jahr 2012 bitte ich der Anlage 1 zu entnehmen.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gibt es keine Kooperationsvereinbarungen mit Medien.

9. Wie hat sich die Auflagenhöhe der Zeitschrift „infopost“ im Jahr 2012 entwickelt, und welche Kosten entstanden dabei?

Die Auflagenhöhe betrug im Jahr 2012 rund 600 000 Stück. Dabei sind Ausgaben in Höhe von ca. 91 000 Euro entstanden.

10. Sind die in den Antworten zu den Fragen 5, 7, 8 und 9 genannten Kosten bereits in den Gesamtkosten (Fragen 1 und 2) enthalten?

Für den Bereich der Personalwerbung nicht; die Ausgaben aus der Antwort zu Frage 5 sind für die Öffentlichkeitsarbeit bereits in der Antwort zu Frage 2 enthalten.

11. Wie viele Auftritte außerhalb militärischer Einrichtungen haben die Musikkorps der Bundeswehr 2012 durchgeführt, und welche Kosten sind dabei insgesamt verursacht worden?

Welche Kosten werden für die Musikkorps insgesamt verursacht?

Im Jahr 2012 haben die Musikeinheiten der Bundeswehr insgesamt 644 Auftritte außerhalb militärischer Einrichtungen durchgeführt. Hierfür sind Fuhrpark- und Reisekosten in Höhe von ca. 380 000 Euro entstanden. Insgesamt beliefen sich die Fuhrpark- und Reisekosten im Jahr 2012 auf ca. 594 000 Euro.

In der Gesamtsumme sind die o. a. Ausgaben für die Auftritte außerhalb militärischer Anlagen enthalten. Daneben sind keine weiteren Ausgaben bezifferbar.

12. Wie viele Große Zapfenstreiche und Gelöbnisse außerhalb militärischer Liegenschaften wurden 2012 durchgeführt, und welche Kosten sind dabei insgesamt verursacht worden?

Im Jahr 2012 wurden durch die Bundeswehr 65 Feierliche Gelöbnisse außerhalb militärischer Anlagen durchgeführt. Die hierfür ermittelten Ausgaben betragen ca. 78 000 Euro. Des Weiteren fanden drei öffentlichkeitswirksame Große Zapfenstreiche außerhalb militärischer Anlagen statt. Die hierfür ermittelten Ausgaben betragen ca. 35 000 Euro.

13. Sind die Angaben zu den Karriereberatern (254 600 im Jahr 2012 in Veranstaltungen erreichte Jugendliche, 25 310 erreichte Lehrkräfte sowie 81 380 weitere Multiplikatoren, vgl. Antwort der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage 45 der Abgeordneten Ulla Jelpke vom 11. Februar 2013 auf Bundestagsdrucksache 17/12339) weiterhin korrekt oder gab es noch Nachmeldungen (bitte ggf. aktualisieren)?

Die Angaben sind weiterhin korrekt.

- a) Wie gliedern sich die „sonstigen Anlässe“ schwerpunktmäßig auf?

Bei den „sonstigen Anlässen“ handelt es sich ausschließlich um Kontakte, die im Rahmen der Einsätze des Zentralen Messe- und Eventmarketing der Bundeswehr gewonnen wurden. Im Sinne der Fragestellung konkretisierte Daten werden weder ermittelt noch vorgehalten.

- b) Wie viele der rund 25 000 Lehrkräfte waren Referendare?

Diese Daten werden weder ermittelt noch vorgehalten.

- c) Wie viele jener Anlässe, die in Schulen stattfanden, fanden nach Kenntnis der Bundesregierung während des Unterrichts statt, und in welchem Umfang galt dabei Anwesenheitspflicht?

Informationsvorträge durch die Karriereberatung erfolgen auf Einladung der Leitung der jeweiligen Bildungseinrichtung. Die Höhe des Anteils von Informationsvorträgen während des Unterrichtes wird von der jeweiligen Bildungseinrichtung verantwortet. Diesbezügliche Daten sowie Angaben zur Anwesenheitspflicht werden weder ermittelt noch vorgehalten.

- d) Inwiefern sind Wehrdienstberater dazu angehalten, bei Vorträgen in Schulen sowie anlässlich von Truppenbesuchen im Klassenrahmen darauf zu achten, diese außerhalb des regulären Unterrichts zu legen und auf die Freiwilligkeit der Zuhörerinnen und Zuhörer zu bestehen?

Die Karriereberatung bietet unverbindlich Informationsangebote über den Arbeitgeber Bundeswehr an. Planungen zum zeitlichen Rahmen und hinsichtlich der Freiwilligkeit obliegen den jeweiligen Bildungseinrichtungen.

- e) Wie gliedern sich die über 81 000 Multiplikatoren schwerpunktmäßig auf?

Diese Daten werden weder ermittelt noch vorgehalten.

14. Wie viele Vorträge und sonstige Veranstaltungen an Schulen haben die Karriereberater im Jahr 2012 in den einzelnen Bundesländern jeweils durchgeführt?

Die Angaben sind der Anlage 2 zu entnehmen.

15. Wie viele Veranstaltungen haben Karriereberater 2012 in Jobcentern, Berufsinformationszentren und Arbeitsagenturen durchgeführt?

Insgesamt wurden von den Karriereberatern 646 Veranstaltungen in JobCentern, Berufsinformationszentren und Arbeitsagenturen durchgeführt.

- a) Wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden dabei insgesamt erreicht?

Die Anzahl der Teilnehmer wurden 2012 nicht durchgängig erfasst.

- b) Wie gliedern sich die Veranstaltungen jeweils auf die einzelnen Bundesländer auf?

Die Angaben sind der Anlage 3 zu entnehmen.

16. An welchen weiteren Veranstaltungen mit personalwerblicher Relevanz haben Karriereberater 2012 teilgenommen, und wie viele Jugendliche und junge Erwachsene haben sie dabei erreicht?

Im Jahr 2012 hat die Karriereberatung an keiner „weiteren Veranstaltung“ teilgenommen.

17. Wie viele Bundeswehrangehörige sind derzeit mit Personalwerbung betraut, und wie soll sich diese Zahl perspektivisch entwickeln (bitte getrennt für zivilen und militärischen Bereich angeben)?

Wie viele Karriereberatungsbüros sind derzeit eingerichtet und besetzt, und wie soll sich diese Zahl perspektivisch entwickeln?

Derzeit sind 28 Personen mit der originären Aufgabe der Personalwerbung eingesetzt, davon 18 in den Karrierecentern der Bundeswehr und zehn Personen im Bundesamt für Personalmanagement der Bundeswehr.

Eine Differenzierung zwischen militärischem und zivilem Bereich der Personalwerbung gibt es nicht mehr. Derzeit sind 110 Karriereberatungsbüros eingerichtet und besetzt. Diese Angaben entsprechen der Zielstruktur.

18. Wie viele

- a) Vorträge im Rahmen des Unterrichts,
- b) Podiumsdiskussionen an Schulen,
- c) Seminare für Schülerinnen und Schüler,
- d) Besuche bei der Truppe,
- e) sonstige Informationsveranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene (auch außerhalb von Schulen)

haben Jugendoffiziere im Jahr 2012 jeweils in den Bundesländern durchgeführt (bitte Angaben für jedes einzelne Bundesland machen)?

Die Angaben zur Anzahl der Veranstaltungen der Jugendoffiziere im Jahr 2012 sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen. Die Erhebungen werden im Bundesministerium der Verteidigung nicht nach Bundesländern, sondern nach Veranstaltungsformaten zentral erfasst und sind im Jahresbericht der Jugendoffiziere der Bundeswehr, Ausgabe 2012, veröffentlicht.

Veranstaltungen	Anzahl
Vorträge an Schulen und Universitäten	3 858
Podiumsdiskussionen an Schulen und Universitäten	28
Seminare für Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten	668
Besuche bei der Truppe	320
Sonstige Informationsveranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene (auch außerhalb der Schule)	39

19. Wie viele Veranstaltungen im Sinne der vorangestellten Frage haben Jugendoffiziere im Jahr 2012 jeweils für

- a) Referendare,
- b) Lehrerinnen und Lehrer,
- c) weitere Multiplikatoren

durchgeführt (bitte wie Antwort auf die vorangegangene Frage jeweils pro Bundesland aufgliedern)?

Die Angaben zu der Anzahl der Veranstaltungen der Jugendoffiziere im Jahr 2012 sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen. Eine Unterscheidung nach Lehrern und Referendaren wird nicht vorgenommen.

Teilnehmer	Vorträge	Podiumsdiskussionen	Seminare	Besuche bei Truppe	Sonstige Informationsveranstaltungen (auch außerhalb der Schule)
Lehrerinnen und Lehrer	171	17	298	47	529
Weitere Multiplikatoren	304	23	89	43	647

20. In welchen Bundesländern sind Jugendoffiziere auf welche Weise in die Lehreraus- und fortbildung eingebunden (bitte detailliert beantworten)?

Mit Ausnahme von Hessen sind die Jugendoffiziere in allen Bundesländern in die Lehreraus- und -fortbildung eingebunden. Einzelheiten zu den Veranstaltungen der Jugendoffiziere im Jahr 2012 sind der beigefügten Anlage 4 zu entnehmen.

21. Welche Kosten (Personal-, Sach- und Reisekosten usw.) entstehen durch Beschäftigung und Tätigkeit von Jugendoffizieren und Karriereberatern?

Die Kosten/Ausgaben für die Tätigkeit von Jugendoffizieren und Karriereberatern (Personal-, Sach- und Reisekosten) werden nicht gesondert erfasst.

Unter Zugrundelegung der Organisationsstruktur und unter Berücksichtigung von Eckwerten der Besoldung-/Entgeltstruktur können für 2012 folgende Personalausgaben angenommen werden:

Jugendoffiziere (94 Dienstposten): ca. 4,4 Mio. Euro

Karriereberatung (551 Dienstposten): ca. 22,4 Mio. Euro

22. Mit welchen Landeszentralen für politische Bildung haben die Jugendoffiziere in den Jahren 2010 und 2011 kooperiert (bitte jeweilige Veranstaltungen und Umfang der Förderung benennen)?

In den Jahren 2010 und 2011 wurden je ein europa- und sicherheitspolitisches Berlin-Seminar für Referendare in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung in Bremen durchgeführt. Bei diesen Veranstaltungen hat die Landeszentrale für politische Bildung in Bremen bei Planung und Organisation der Unterbringung sowie den Besuchen der politischen Institutionen unterstützt, aber keine finanzielle Förderung geleistet.

Zudem und in Ergänzung zur Bundestagsdrucksache 17/11224, Antwort zu Frage 7, wird mitgeteilt, dass die Landeszentrale für politische Bildung in Schleswig-Holstein (lpb SH) 2010 zwei sicherheitspolitische Seminare in Wien und Brüssel durchgeführt hat. 2011 hat die lpb SH zwei weitere sicherheitspolitische Seminare in Brüssel und Berlin realisiert. Die Jugendoffiziere haben die lpb SH bei der Programmgestaltung der Seminare und mit der Bereitstellung von Bussen bei den jeweiligen Seminarfahrten unterstützt.

23. Sind seit Beantwortung der letzten diesbezüglichen Anfrage weitere Berichte von Bezirksjugendoffizieren zur Umsetzung von Kooperationsabkommen mit den Bundesländern erstellt worden (bitte ggf. beifügen)?

Die Jahresberichte zu den Kooperationsvereinbarungen in Bayern und Baden-Württemberg für die Schuljahre 2011/2012 liegen vor und sind der Abgeordneten Ulla Jelpke mit Schreiben vom 15. Januar 2013 zugegangen.

Die Jahresberichte für die Schuljahre 2011/2012 in Mecklenburg-Vorpommern und Hessen sind als Anlagen 5 und 6 beigefügt

Für das Schuljahr 2012/2013 ist der Jahresbericht in Nordrhein-Westfalen erstellt und als Anlage 7 beigefügt.

Die Jahresberichte für die Schuljahre 2012/2013 in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern sind in Erarbeitung und liegen noch nicht vor.

elektronische Vorab-Fassung

Anlage 1 zu ParlSts beim Bundesminister der Verteidigung Kossendey
1780018-V173 vom 4. September 2013

Kooperationsvereinbarungen im personalwerblichen Bereich mit Medien im Jahr 2012					
Jahr	Medien	Kooperationspartner	Inhalt	Kosten	Status
2012	Marketingpartner-schaft	Janson Marketing	Marketingbegleitung anlässlich City Kart Siegen, u.a. Branding der Hauptbühne, Präsentation des Kulturprogramms	6.877 €	abgeschlossen
2012	Radio, Internet	Radio BigFM	Newcomershow von Februar bis Juli 2012 (Bandcontest), Rheinland- Pfalz Tag in Ingelheim, Rheinland- Pfalz Open Air in Mainz	79.730 €	abgeschlossen
2012	Radio, Internet	mir.marketing im radio über Zenithmedia	Kooperationspaket zum Stadtfest Leipzig, 5 x tägliche Promos, Onlinemedialeistung	8.577 €	abgeschlossen
2012	Radio, Internet	MS Hafen e.V.	Kooperationspaket zum Hafenfest in Münster; Stellfläche, Programmheft, Verlinkung Internetseite, Pressearbeit	4.760 €	abgeschlossen
2012	Radio, Internet	Zeitungsguppe Thüringen	Kooperationspaket für das Mega Rock Festival 2012 in Erfurt; Veröffentlichung des Bundeswehr-Logos auf T-Shirts, Flyer, Plakaten, im Internet	20.000 €	abgeschlossen
2012	Marketingpartner-schaft	MSC Teutschenthal e.V.	MotocrossWM 2012 in Teutschenthal; Veröffentlichung des Bundeswehr-Logos im Programmheft, 5 Bundeswehrfahnen gehisst	2.975 €	abgeschlossen
2012	Radio, Internet	Radio PSR	Kooperationspaket zum "Tag der Sachsen" in Freiberg - Präsentationsmöglichkeit bei der Veranstaltung - Produktion & Ausstrahlung Hinweistrailer - Online Einbindung - Interview mit Bundeswehrvertreter auf der Bühne vor Ort	15.845 €	abgeschlossen
2012	Radio	Radio SALÜ	Spotschaltung FWD & MaZ	18.207 €	abgeschlossen
2013	Radio	Radio Salü	Crossmedia-Paket "Newcomer 2013"	18.445 €	abgeschlossen
2013	Printmedien	Stadtcurier Freiburg Kollektiv Jugend-beruf-Bildung	Arbeitgeber Bundeswehr	1.538 €	noch fortlaufend
2013	Printmedien	Hegauforum 03/13	Arbeitgeber Bundeswehr	571 €	abgeschlossen
2013	Printmedien	Ludwig-Erhard-Akademie-Pforzheim e.V.	Arbeitgeber Bundeswehr	200 €	noch fortlaufend
2013	Printmedien	Job und Chancen Region Stuttgart	Arbeitgeber Bundeswehr	1.190 €	noch fortlaufend
2013	Printmedien	Job und Chancen Region Karlsruhe	Arbeitgeber Bundeswehr	1.158 €	noch fortlaufend
2013	Printmedien	Zukunftberuf-Ausgabe Technologie Region Karlsruhe-	Offizier	2.198 €	noch fortlaufend
2013	Printmedien	Ausbildungsplätze-fertig-los Rems-Murr-Kreis	Marine	2.380 €	noch fortlaufend
2013	Internet	1000jobboersen.de	IT/ELOKA	13.179 €	noch fortlaufend
2013	Radio, Internet	Radio PSR	Kooperationspaket zum "Laternenfest" in Halle/Saale - Präsentationsmöglichkeit bei der Veranstaltung - Produktion & Ausstrahlung Hinweistrailer - Online Einbindung	11.069 €	laufend
2013	Radio, Internet	Radio PSR	Tag der Sachsen in Schwarzenberg - Präsentationsmöglichkeit bei der Veranstaltung - Produktion & Ausstrahlung Hinweistrailer - Online Einbindung	15.650 €	laufend

Anlage 2 zu ParlSts beim Bundesminister der Verteidigung Kossendey
1780018-V173 vom 4. September 2013

Vorträge / sonstige Veranstaltungen der Karriereberater /-innen an Schulen

Bundesland	Vorträge	sonstige Veranstaltungen
Berlin	117	0
Brandenburg	296	0
Sachsen	552	0
Sachsen-Anhalt	380	0
Thüringen	373	0
Bayern	2.391	0
Baden-Württemberg	854	0
Rheinland-Pfalz	656	0
Saarland	176	0
Hessen	592	0
Nordrhein-Westfalen	1.345	0
Niedersachsen	1.090	0
Bremen	55	0
Hamburg	68	0
Schleswig-Holstein	391	0
Mecklenburg-Vorpommern	283	0

Anlage 3 zu ParlSts beim Bundesminister der Verteidigung Kossendey
1780018-V173 vom 4. September 2013

Vorträge / Veranstaltungen der Karrierberatung in Jobcentern, Berufsinformationszentren und Arbeitsagenturen im Jahr 2012

Bundesland	Anzahl
Berlin	8
Brandenburg	17
Sachsen	145
Sachsen-Anhalt	38
Thüringen	19
Bayern	24
Baden-Württemberg	72
Rheinland-Pfalz	17
Saarland	2
Hessen	43
Nordrhein-Westfalen	191
Niedersachsen	44
Bremen	0
Hamburg	7
Schleswig-Holstein	8
Mecklenburg-Vorpommern	11

Anlage 4 zu ParlSts beim Bundesminister der Verteidigung Kossendey
1780018-V173 vom 4. September 2013

Lehreraus- und –fortbildung

Zeitraum	Bundesland	Art der Lehreraus- und -fortbildung	Kooperationspartner (welche Lehreinrichtung)
jährlich im Sept, 5 Tage	Bremen	Seminar Berlin (jährlich)	Landesinstitut für Schule, Landeszentrale für politische Bildung
alle 2 Jahre im März, 3 Tage	Bremen	Seminar POL&IS (alle 2 Jahre)	Landesinstitut für Schule
jährlich April/Mai, 4 Tage	Niedersachsen	Seminar Berlin (jährlich)	Studienseminar Meppen
jährlich Mai oder Dez, 4 Tage	Niedersachsen	Seminar POL&IS (jährlich)	Studienseminar Meppen
09.01.2012	Bayern	Vortrag für Referendarinnen und Referendare	Realschule Kulmbach
25.01.2012	Bayern	Vortrag für Referendarinnen und Referendare	Ernst-Theodor-Amadeus.-Hoffmann Gymnasium (ETH), Bamberg
31.01.2012	Berlin	Tagesseminar	Lehrer aus Berliner Schulen
Februar 2012	Mecklenburg-Vorpommern	Seminar Berlin („Sicherheit, Interkulturalität und Integration“)	Akademie für Politik, Wirtschaft und Kultur in MV e.V.
13.02.2012	Thüringen	Vortrag für Referendarinnen und Referendare	Studienseminar Jena
15.02.2012 bis 17.02.2012	Bayern	POL&IS-Seminar für Referendarinnen und Referendare	Ernst-Theodor-Amadeus.-Hoffmann Gymnasium (ETH), Bamberg / Realschule Obertraubling
04.03.2012 bis 07.03.2012	Berlin	Auslandsseminar in Prag	Schulpraktische Seminar Reinickendorf
15.03.2012	Thüringen	Vortrag, Fortbildungsangebot für Lehrkräfte	Schulamt Westthüringen
21.03.2012	Bayern	Vortrag für Referendarinnen und Referendare	Graf-Münster-Gymnasium, Bayreuth
22.03.2012	Thüringen	Vortrag, Fortbildungsangebot für Lehrkräfte	Schulamt Westthüringen
29.03.2012	Berlin	Tagesseminar	Lehrer aus Berliner Schulen

Zeitraum	Bundesland	Art der Lehreraus- und -fortbildung	Kooperationspartner (welche Lehreinrichtung)
16.04.2012	Bayern	Vortrag für Referendarinnen und Referendare	Realschule Wunsiedel
21.04.2012	Bayern	Seminar für Referendarinnen und Referendare	Ernst-Theodor-Amadeus.-Hoffmann Gymnasium (ETH), Bamberg
24.04.2012	Bayern	Vortrag für Referendarinnen und Referendare	Rupprecht-Gymnasium, München
23.05.2012	Bayern	Vortrag für Referendarinnen und Referendare	Realschule Bad Staffelstein
11.06.2012 bis 13.06.2012	Bayern	POL&IS-Seminar mit Referendarinnen und Referendaren	Staatl. Studienseminar für das Lehramt an beruflichen Schulen, München
13.06.2012	Schleswig-Holstein	Seminar „Lernen an einem anderen Ort“	Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein
14.6.2012	Rheinland-Pfalz	Podiumsdiskussion	Studienseminar der berufsbildenden Schulen Trier
19.06.2012	Rheinland-Pfalz	Vortrag	Studienseminar der Realschulen Trier
23.07.2012 bis 27.07.2012	Baden-Württemberg	Brüssel-Seminar	Pädagogische Hochschule Weingarten
Juli/August 2012	Mecklenburg-Vorpommern	Seminar Berlin	ohne Kooperationspartner
22.08.2012	Berlin	Besuch bei der Truppe	Lehrer aus Berliner Schulen
27.08.2012	Thüringen	Vortrag für Lehrerinnen und Lehrer	Realschule Hermsdorf
30.08.2012 bis 02.09.2012	Thüringen	Seminarfahrt, Fortbildungsangebot für Lehrkräfte	Realschule Hermsdorf
03.07.2012 bis 07.09.2012	Schleswig-Holstein	Seminar Straßburg	Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein
27.09.2012	Berlin	Tagesseminar in Berlin	Lehrer aus Berliner Schulen
Oktober 2012	Mecklenburg-Vorpommern	Seminar Koblenz („Innere Führung – Die Führungsphilosophie der Bundeswehr“)	ohne Kooperationspartner
22.10.2012	Schleswig-Holstein	Tagesseminar	Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein
24.10.2012 bis 27.10.2012	Schleswig-Holstein	Seminar Berlin	Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein
28.10.2012 bis 31.10.2012	Bayern	Seminarfahrt, Fortbildungsangebot für Lehrkräfte	Europäische Akademie Bayern
November 2012	Mecklenburg-Vorpommern	Seminar Brüssel	Arbeit und Leben e.V. (DGB/VHS) Landesarbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern

Zeitraum	Bundesland	Art der Lehreraus- und -fortbildung	Kooperationspartner (welche Lehreinrichtung)
08.11.2012	Thüringen	Informationsveranstaltung für Referendarinnen und Referendare	Studienseminar Jena
19.11.2012 bis 20.11.2012	Bayern	Seminar, Fortbildungsangebot für Lehrkräfte	Hanns-Seidel-Stiftung
20.11.2012 bis 21.11.2012	Bayern	Seminar, Fortbildungsangebot für Lehrkräfte	Hanns-Seidel-Stiftung
11.12.2012	Rheinland-Pfalz	Bonn-Seminar	Studienseminar der Realschulen Trier
09.12.2012 bis 13.12.2012	Baden-Württemberg	Berlin-Seminar	Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Realschule, Freiburg
11.12.2012 bis 14.12.2012	Bayern	Seminarfahrt, Fortbildungsangebot für Lehrkräfte	Gymnasien Oberfranken und Mittelfranken
10.12. bis 14.12.2012	Schleswig-Holstein	Seminar Berlin	Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein

Anlage 5 zu ParlSts beim Bundesminister der Verteidigung Kossendey
1780018-V173 vom 4. September 2013



Gutmann, Tony
Kapitänleutnant und Diplom-Kaufmann
Jugendoffizier Schwerin
Landeskommmando Mecklenburg-Vorpommern



Bundeswehr
Wir. Dienen. Deutschland.

19055 Schwerin,
Werder-Kaserne
Walther-Rathenau-Str. 2
Tel.: +49 (0) 385 511 3520
Fax: +49 (0) 385 511 3529
FspNBw: 8670
E-Mail: jugendoffizierschwerin@bundeswehr.org

21. August 2013



**Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr
Referenten für Sicherheitspolitik**

Jahresbericht der Jugendoffiziere
Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr
2011/2012



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2011/2012

Vorwort

Jugendoffiziere sind wichtige Träger der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr. Sie leisten, unter Einhaltung des Beutelsbacher Konsens, auch in Mecklenburg-Vorpommern einen wesentlichen Beitrag zur politischen Bildung.

Vor diesem Hintergrund und der in 2010 geschlossenen Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern und dem Wehrbereichskommando I „Küste“ der Bundeswehr wird der Schuljahresbericht 2011/2012 der Jugendoffiziere in Mecklenburg-Vorpommern vorgelegt.

Der Bericht gibt die Erfahrungen und Eindrücke der im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern tätigen Jugendoffiziere wieder und ist durch das Landeskommando Mecklenburg-Vorpommern herausgegeben.

**Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2011/2012****Inhaltsverzeichnis**

Vorwort	- 2 -
Inhaltsverzeichnis	- 3 -
1. Allgemeines	- 4 -
2. Jugendoffiziereinsätze	- 4 -
3. Meinungen, Interessen und Kenntnisse der Jugendlichen	- 6 -
4. Zusammenarbeit mit Behörden, Schulen, Hochschulen	- 7 -
5. Zusammenfassung und Ausblick	- 8 -



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2011/2012

1. Allgemeines

Das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern wird durch drei Jugendoffiziere der Bundeswehr betreut. Der Jugendoffizier in Schwerin ist als Bezirksjugendoffizier in Mecklenburg-Vorpommern für die Koordination der Einsätze der Jugendoffiziere in M-V verantwortlich und zugleich erster Ansprechpartner für das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Grundsätzlich teilen sich die Zuständigkeiten der Jugendoffiziere wie folgt auf:

Jugendoffizier Schwerin:

Großraum Schwerin und der Landkreis Ludwigslust-Parchim

Jugendoffizier Rostock:

Nördlicher Teil des Landkreis Rostock, die Landkreise Nordwest-Mecklenburg und Vorpommern-Rügen, sowie die Stadt Rostock

Jugendoffizier Neubrandenburg:

Südlicher Teil des Landkreis Rostock, die Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald

Im Rahmen der Neuausrichtung der Bundeswehr wird ab dem 01. Februar 2013 die fachliche Führung der Jugendoffiziere durch den Stabsoffizier für Öffentlichkeitsarbeit beim Landeskommmando Mecklenburg-Vorpommern erfolgen.

Das Landeskommmando Mecklenburg-Vorpommern wird mit Auflösung des Wehrbereichskommandos I „Küste“ im I. Quartal 2013 die Rechtsnachfolge als Kooperationspartner mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern antreten.

2. Jugendoffiziereinsätze

Die Jugendoffiziere in Mecklenburg-Vorpommern haben im Schuljahr 2011/2012 insgesamt 189 Veranstaltungen durchgeführt und erreichten dabei 4574 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die angebotenen Veranstaltungen der Jugendoffiziere umfassten Schulvorträge, die interaktive Simulation POL&IS (Politik und internationale Sicherheit), sowie sicherheitspolitische Seminare in Brüssel und Berlin.

In Ergänzung zu den jeweiligen Angeboten fanden auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Besuche bei der Truppe statt, um Eindrücke und Erfahrungen aus dem Truppenalltag zu gewinnen.



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2011/2012

Schuleinsätze:

Schwerpunkt der Tätigkeit der Jugendoffiziere lag im Bereich der sicherheitspolitischen Schulvorträge, die auf Einladung der Lehrkräfte durchgeführt wurden. Die dabei gewählten Themen wurden durch die jeweiligen Lehrkräfte definiert.

In der Gesamtheit haben die Schulvorträge fast zwei Drittel aller Informationsveranstaltungen ausgemacht und annähernd die Hälfte aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht.

POL&IS, die interaktive Simulation:

Die interaktive Simulation POL&IS ist weiterhin für die Lehrkräfte eine interessante Alternative zu den Schulvorträgen der Jugendoffiziere.

Die besondere Herausforderung in der Umsetzung liegt sowohl in der für die Simulation notwendigen Teilnehmerzahl von 35 bis 50 Schülerinnen und Schülern, als auch in dem notwendigen Zeitansatz von mindestens drei Tagen. Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung erschweren häufig zusätzlich eine Umsetzung. Neben den organisatorischen Herausforderungen ist weiterhin die Abstimmung und Einbindung in den jeweiligen Lehrplan der Schulen gefordert.

Durch langfristige Planungen und die Möglichkeit der Unterbringung und Verpflegung in militärischen Liegenschaften konnten im vergangenen Schuljahr 5 POL&IS-Seminare mit insgesamt über 200 Schülerinnen und Schülern erfolgreich durchgeführt werden.

Sicherheitspolitische Seminare:

Sicherheitspolitische Seminare in Brüssel und Berlin stellen im Rahmen der Aus- und Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer unterschiedlicher Schularten und Führungsebenen einen wichtigen Kern der Angebote der Jugendoffiziere dar.

Durch die Zusammenarbeit mit Akademien und eingetragenen Vereinen (e.V.) konnten im Schuljahr 2011/2012 über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht werden.

Die regulären Seminarangebote, die u.a. Vorträge und Besuche bei Institutionen und Regierungsorganisationen, als auch direkte Gespräche mit Abgeordneten und Vertretern von zivilen Großorganisationen beinhalten, leisten einen entscheidenden Beitrag in der sicherheitspolitischen Information, um aktuelle Aspekte für Unterrichte und Ausbildungen aufzunehmen.

Das Seminar „Interkulturalität und Integration“ bildete einen nachhaltigen Höhepunkt im Berichtszeitraum. Gemeinsam mit der „Akademie für Politik, Wirtschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern e.V.“ ermöglichte das Seminar den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in sicherheitspolitische Konfliktpotenziale. Die Teilnahme an Unterrichten in Berliner Schulen ermöglichte fachbezogene Diskussionen mit Lehrkräften der Bundeshauptstadt.

Vor dem Hintergrund einer großen Nachfrage und der positiven Resonanz ist es beabsichtigt, ein derartiges Seminar im Schuljahr 2012/2013 zu wiederholen.



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2011/2012

Sonstige Veranstaltungen:

Zum wiederholten Mal unterstützten die Jugendoffiziere im Februar 2012 den Wettbewerb „Jugend debattiert“. Mit der Teilnahme von 18 Schulen aus dem Schulamtsbereich Schwerin hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, sich umfassend über den Auftrag der Jugendoffiziere und die sicherheitspolitische Kommunikation zu informieren. So wurde in einem eigenen Wettbewerbsthema der Einsatz von Jugendoffizieren an Schulen durch die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler intensiv diskutiert. Den Grundsätzen des Beutelsbacher Konsens folgend, bestand die Möglichkeit, sich im Rahmen der gegensätzlichen Standpunkte eine eigene Meinung zu diesem Thema zu bilden. Im Ergebnis schaffte die kontroverse Diskussion positive Klarheit über die Tätigkeit der Jugendoffiziere. Die Möglichkeit, über Jugendoffiziere Informationen und Wissen zu Fragen der Sicherheits- und Verteidigungspolitik aus erster Hand zu erhalten, wurde dabei durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stets als notwendig hervorgehoben.

Einsatzzahlen:

Sämtliche Veranstaltungen der Jugendoffiziere schlüsseln sich wie folgt auf:

- 122 Schulvorträge mit 2453 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- 5 POL&IS-Seminare mit 215 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- 11 Seminare in Berlin/Brüssel mit 304 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- 48 Besuche bei der Truppe mit 1262 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- 2 sonstige Veranstaltungen mit 340 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

3. Meinungen, Interessen und Kenntnisse von Jugendlichen

Die hier beschriebenen Eindrücke entsprechen der subjektiven Wahrnehmung der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommerns und basieren auf den Kontakten mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der jeweiligen Veranstaltungen. Eine empirische Erhebung wird nicht durchgeführt.

Die Schülerinnen und Schüler werden im Regelfall auf die Veranstaltungen mit dem Jugendoffizier hinsichtlich der jeweiligen sicherheits- und verteidigungspolitischen Themen inhaltlich gut vorbereitet. Grundsätzlich liegt bei den Jugendlichen jedoch ein eher einseitiges und wenig fundiertes Wissen zu sicherheitspolitischen Fragestellungen vor. Das Interesse an Politik im Allgemeinen ist wenig ausgeprägt.

Durch die mediale Berichterstattung wird zumindest das Interesse der Schülerinnen und Schüler geweckt. Vor allem in Bezug auf den Umbruch in einigen arabischen Staaten, den sogenannten „Arabischen Frühling“ und die Auslandseinsätze der Bundeswehr



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2011/2012

konnten viele Schüler ihr Wissen aus den Medien anwenden und erfolgreich in die Diskussionen zu diesen Themen einbringen.

Politische Prozesse und Entscheidungen, die hinsichtlich der Entsendung von Bundeswehrsoldaten und Personal anderer staatlicher Institutionen notwendig sind, sind nicht umfassend bekannt.

Gleichzeitig ließ sich feststellen, dass die Vereinten Nationen in den Mittelpunkt des Interesses von Jugendlichen rücken. Dies begründet sich vor allem durch die politischen Geschehnisse in der arabischen Welt im vergangenen Jahr.

Die Politik, auch die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union, sowie die Bündnisse, wie z.B. die NATO, stehen nicht im Fokus der Jugendlichen.

In den erwähnten Bereichen konnten die Jugendoffiziere in Abstimmung mit den jeweiligen Lehrkräften durch ihre Informationsveranstaltungen an den jeweiligen Abholpunkten anknüpfen. Sowohl Grundlagenwissen zu internationalen Organisationen, als auch dezidierte Informationen zu den Einsätzen und Einsatzmöglichkeiten der Bundeswehr im In- und Ausland wurden vermittelt. Das „Primat der Politik“ wurde dabei stets in den Mittelpunkt gestellt.

Die Jugendlichen haben sich positiv über die Veranstaltungen mit den Jugendoffizieren geäußert und betonten zumeist, dass es die Art und Weise der Wissensvermittlung durch die Jugendoffiziere erstaunlich offen und ehrlich präsentiert werden.

Einige Schülerinnen und Schüler äußerten sich dahingehend, dass sie bestimmte politische Prozesse oder sicherheitspolitische Berichterstattungen nun anders wahrnehmen, beobachten und sich kritisch mit ihnen auseinandersetzen werden.

4. Zusammenarbeit mit Behörden, Schulen, Hochschulen

Die Jugendoffiziere und ihre Angebote sind bereits vielen im Bildungsbereich tätigen Personen durchaus bekannt. Die Lehrkräfte haben vielmals Kontakt und kennen die Jugendoffiziere persönlich.

Mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur besteht eine sehr gute Zusammenarbeit. Die Angebote der Jugendoffiziere werden als ein möglicher Bestandteil der Aus- und Fortbildung der Lehrer anerkannt und berücksichtigt. Im Vordergrund stehen dabei in besonderen Maß die sicherheitspolitischen Seminarfahrten nach Brüssel oder Berlin.

Bei der Arbeit der Jugendoffiziere mit und in Schulen zeigt sich immer wieder, dass die Lehrerinnen und Lehrer das Angebot der Jugendoffiziere nutzen, um ihren Schülerinnen und Schülern auch andere Perspektiven und Expertisen aufzuzeigen.



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2011/2012

Die Information aus „erster Hand“ speziell zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr ist dabei ein wichtiges Kriterium für eine kontroverse und ehrliche Diskussion.

Die mediale und teils politische Debatte um die Legitimität der Auftritte der Jugendoffiziere in Schulen und mit Schulklassen spielen bei den Lehrkräften meistens keine Rolle.

Vor allem auch bestärkt durch die Schulleitungen wird es den Jugendoffizieren ermöglicht, weiter den Schwerpunkt ihrer Arbeit, nämlich die Arbeit und Bildung von und mit Jugendlichen unter Vorgabe der Lehrkräfte durchzuführen.

5. Zusammenfassung und Ausblick

1. Die Jugendoffiziere sind nach wie vor anerkannte und geschätzte Partner für das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern und den gesamten Bildungsbereich.
2. Die Jugendoffiziere werden gern an die Schulen eingeladen. Die bewährten und schon lange währenden Kooperationen mit einigen Schulen werden sehr geschätzt und führen zu wiederkehrendem Engagement.
3. Im Berichtsjahr wurden 189 Veranstaltungen mit 4.574 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Bildungsbereich in Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt. Der Arbeitsschwerpunkt lag eindeutig bei den Schulvorträgen der Jugendoffiziere. Dies ist ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahresbericht.
4. Der arabische Frühling, der Bürgerkrieg in Syrien und die Konfliktherde im Nahen Osten, sowie das mediale Interesse führten zu steigendem Interesse an der Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Bundesrepublik Deutschland zu diesen Themenfeldern.
5. Durch die Einsätze der Bundeswehr im Ausland – insbesondere in Afghanistan – wird den Soldatinnen und Soldaten Anerkennung entgegen gebracht. Sie genießen bei den Jugendlichen Vertrauen und Ansehen.
6. Die Sicherheitspolitischen Seminare, mit den Tagesseminarreisen und den POL&IS-Seminaren, werden äußerst positiv angenommen. Künftig wird hier weiterhin ein Informations- und Durchführungsschwerpunkt der Jugendoffiziere liegen, um besonders den Jugendlichen und jungen Erwachsenen deutsche



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2011/2012

Sicherheits- und Verteidigungspolitik näher zu bringen und verständlich zu vermitteln.

7. Die Informationsveranstaltungen der Jugendoffiziere sollten auch weiterhin als Angebot und integraler Bestandteil der politischen Bildung im Unterricht, sowie im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften und im Bildungsbereich tätigen Personen genutzt werden.

Schwerin, 27. September 2012

Gutmann, Kapitänleutnant

Anlage 6 zu ParlSts beim Bundesminister der Verteidigung Kossendey
1780018-V173 vom 4. September 2013

JAHRESBERICHT 2011
Bezirksjugendoffizier Hessen, Hptm Gerrit Hohmann

WEHRBEREICKSKOMMANDO II – Bundesland HESSEN

AUSGANGSSITUATION

Am 04. November 2010 haben die hessische Kultusministerin und der Befehlshaber im Wehrbereich II eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Diese Vereinbarung soll die Zusammenarbeit zwischen den Schulen auf der einen Seite, sowie den Jugendoffizieren der Bundeswehr auf der anderen Seite, bekräftigen und eine noch bessere Zusammenarbeit im Rahmen der politischen Bildung ermöglichen.

Jugendoffiziere der Bundeswehr betreuen, wie bisher auch, die Schulen in Hessen und werden in die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften und Referendarinnen und Referendaren eingebunden. Die Bundeswehr bietet Lehrkräften und Mitgliedern der Schulverwaltung Besuche ihrer Einrichtungen und Seminare zur Sicherheitspolitik an. Die Angebote zur politischen Bildung sollen regelmäßig in den Medien des Kultusministeriums und des Wehrbereichskommando II veröffentlicht werden.

EINSÄTZE JUGENDOFFIZIERE

Im Jahr 2011 führten die hauptamtlichen Jugendoffiziere in Hessen mit Schulen und Hochschulen 545 Veranstaltungen mit 10879 Teilnehmern durch. Es wurden 497 Vorträge gehalten, an 7 Podiumsdiskussionen teilgenommen und 25 Simulationen „Politik & Internationale Sicherheit“ (POL&IS) durchgeführt. Es wurden 8 Besuche in Kasernen und Einrichtungen der Bundeswehr absolviert. 35 Seminare wurden mit 1325 Schülern und Studenten und 3 Seminare mit 3 Lehrern und Referendaren veranstaltet. Die genauen statistischen Daten befinden sich im Anhang. In der Statistik sind die Einsätze an Gesamtschulen nicht separat aufgeführt, sondern befinden sich unter den Zahlen der Realschulen und Gymnasien.

ANGEBOT JUGENDOFFIZIERE

Das Angebot der Jugendoffiziere umfasste folgende Punkte:

Vorträge / Diskussionen: Die Jugendoffiziere bieten an im Unterricht zu sicherheitspolitischen Themen zu referieren. Themen sind z.B. Auslandseinsätze der Bundeswehr, NATO, UNO, Terrorismus. Die Einbindung der Vorträge in den Unterricht erfolgt in Absprache mit dem Fachlehrer.

Podiumsdiskussionen: Die Jugendoffiziere bieten sich als Diskussionspartner für Podiumsveranstaltungen an und informieren dabei über sicherheitspolitische Hintergründe.

Seminare / Projekttage: Die Jugendoffiziere helfen bei der Gestaltung von Projekttage an Schulen oder bieten Seminarfahrten zu politischen Einrichtungen und Organisationen an.

POL&IS: Die Jugendoffiziere bieten bei dieser Simulation den Teilnehmern die Möglichkeit sicherheitspolitische Zusammenhänge und politische Hintergrundinformationen spielerisch kennen zu lernen.

Besuche bei der Bundeswehr: Die Jugendoffiziere bieten Besuche bei der Truppe in Kasernen sowie Besuche bei Einrichtungen der Bundeswehr an.

Akquise / Multiplikatoren Gespräch: Die Jugendoffiziere vermitteln in Gesprächen Details zu ihrem Gesamtangebot und beraten zu sicherheitspolitischen Themen.

Schwerpunkte der Themenbereiche Seitens der hessischen Jugendoffiziere waren neben dem ISAF Einsatz in Afghanistan auch die EU-Mission ATALANTA am Horn von Afrika, die sich gegen die dortige organisierte Piraterie richtet.

Parallel dazu wurden auch allgemeine Themen der Sicherheitspolitik, wie Agrakolonialismus, die Schere zwischen den Armen und Reichen (Ländern) in der Welt oder (zum Teil damit sogar unmittelbar verbunden) der Proliferation, nachgefragt.

Weiterhin wurden die Jugendoffiziere oft zu Themen wie UNO, NATO oder EU, auch bei Diskussionen, eingeladen und eingebunden. Trotz des Aussetzens der Wehrpflicht im Jahr 2011 wurde dieses Thema verstärkt in den Unterrichten nachgefragt, ebbte jedoch verhältnismäßig schnell wieder ab. Interessant war insbesondere für die männlichen Schüler, inwiefern das Aussetzen der Wehrpflicht ihre persönlichen Lebensumstände betreffen wird.

Die Simulation POL&IS stellt ein Kernstück in der Arbeit der Jugendoffiziere dar. Wie in den Vorjahren war das Interesse an der sicherheitspolitischen Simulation sehr groß. Davon zeugen lange Wartelisten der Schulen bei den Jugendoffizieren, ausschließlich positives Feedback, jährliche institutionalisierte Simulationen mit einigen Schulen genauso wie die Zusammenarbeit mit einzelnen Universitäten. Die Teilnehmer konnten dabei einen eigenen Eindruck von den Möglichkeiten dieses Planspieles gewinnen. Mit einigen Fachleitern von Studienseminaren hat sich dabei eine regelmäßige Teilnahme mit ihren Kursen ergeben.

Nachgefragt waren im Berichtsjahr auch Tagesseminare mit Schülerinnen und Schülern. Vor allem das Angebot zu einer Fahrt zum Point Alpha in die Rhön, zum ehemaligen Ausweichsitz der Bundesregierung in das Ahrtal, sowie – oft damit einhergehend – in die Bundesstadt Bonn und dort in das Verteidigungsministerium, stieß auf reges Interesse bei den Schülerinnen und Schülern, sowie deren Lehrkräfte. Meistens wurden diese Seminare mit einem Besuch im Haus der Geschichte abgerundet.

KOOPERATION SCHULEN

Die Zusammenarbeit mit Schulen und Lehrern wird durch die Jugendoffiziere grundsätzlich positiv bewertet. Das Angebot der Jugendoffiziere wird bei weitem nicht von allen Schulen genutzt, aber von immer mehr zur Kenntnis genommen. Einige Schulleiterinnen und Schulleiter begrüßten die Vereinbarung zwischen dem Ministerium und der Bundeswehr, andere sehen dieser, auch in Hinblick auf die bisherige sehr gute Zusammenarbeit mit der Bundeswehr, eher skeptisch gegenüber und sehen eine vertragliche Vereinbarung eher als Wasser auf den Mühlen der Kritiker. Ein nicht unerheblicher Faktor ist und war stets die Freiwilligkeit der Annahme des Angebotes und das letztlich der Schule vorbehalten bleibt, wer konkret und in welcher Funktion eingeladen wird. Sehr wichtig für die Veranstaltungen der Jugendoffiziere in den Schulen ist es, dass ausdrücklich darauf hingewiesen wird, dass auf diesen Veranstaltungen keine Nachwuchswerbung betrieben wird. Darauf legen nach wie vor viele Schulen, insbesondere im süd-westlichen Teils Hessens aber auch in vielen anderen Bereichen des Bundeslandes großen, um nicht gar zu sagen, größten Wert.

Das Angebot der Jugendoffiziere richtet sich gleichberechtigt an alle Schulformen und wird auch von allen angenommen. Tagesseminare und Besuche bei der Truppe sind vor allem bei Haupt- und Realschulen beliebt, der Fokus richtet sich jedoch insbesondere auf Fachvorträge, Seminare und Simulationen (POL&IS), welche überwiegend mit Gymnasien durchgeführt wurden.

KOOPERATION BEZIRKSREGIERUNGEN

Die Zusammenarbeit mit den Bezirksregierungen gestaltet sich recht unterschiedlich. Nicht alle Bezirksregierungen sind über die Kooperationsvereinbarung informiert bzw. an einer Kooperation interessiert. Von Seiten der Jugendoffiziere ist allerdings geplant, weitere Gespräche zu führen, um die Inhalte der Kooperationsvereinbarung zu besprechen und zu vermitteln.

Dies ermöglicht unter anderem auch die bestehenden Kontakte der Jugendoffiziere zu den Landräten in den Betreuungsbereichen.

KOOPERATION STUDIENSEMINARE

Die Zusammenarbeit mit den Studienseminaren hat im Berichtsjahr zugenommen. Die Jugendoffiziere werden von Fachleitern zunehmend zur Aus- und Weiterbildung der Referendare genutzt. Workshops, Seminarfahrten oder POL&IS boten den Teilnehmern ein attraktives Angebot.

KOOPERATION KULTUSMINISTERIUM

Die Angebote und Kontaktdaten der Jugendoffiziere sind weiterhin den Verantwortlichen im Kultusministerium präsent. Des Weiteren wird die Verlegung des Bezirksjugendoffiziers nach Wiesbaden (Juli 2012) zu einer erheblichen Verbesserung der gemeinsamen Koordination führen.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen dem hessischen Kultusministerium und der Bundeswehr hat sich als bei der Arbeit der Jugendoffiziere nicht nur, aber überwiegend als positiv herausgestellt. Bei der Akquise in den Schulen war es jedoch selten notwendig, auf diese Vereinbarung hinzuweisen. Wichtiger ist und war das persönliche Auftreten des Jugendoffiziers vor Ort. Für manche Schulleiter war die offizielle Billigung der Zusammenarbeit des Kultusministeriums in Bezug auf die Bundeswehr eine gewisse Argumentationshilfe in Hinblick auf kritische und skeptische Kolleginnen und Kollegen. Wichtiger als die Kooperationsvereinbarung erwies sich jedoch nachhaltig der direkte und persönliche Kontakt von Jugendoffizieren zu den im Betreuungsbereich liegenden Schulen und den Fachbereichsleitern sowie Schulleitern. Bei manchen Jugendoffizieren können diese Verbindungen bereits als freundschaftlich betrachtet werden, was die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Schulen auf der Arbeitsebene erheblich vereinfacht.

Der Jugendoffizier ist und bleibt anerkannter und kompetenter Experte in Sachen Sicherheitspolitik, sowohl für Schüler als auch für Lehrer. Die Nachfrage nach Einsätzen der Jugendoffiziere war im Berichtsjahr 2011 auf akzeptablem Niveau. Dabei gibt es klar zu erkennende Spitzenzeiten, die jeweils zu Anfang und zum Ende der entsprechenden Schuljahre liegen. Der Schwerpunkt der Jugendoffiziereinsätze lag wie in den Vorjahren bei Schulvorträgen, insbesondere in den gymnasialen Sekundarstufen II. Hier ist es, bedingt auch durch die Vorbereitungen auf das Zentralabitur zu erhöhten Nachfragen bei den Jugendoffizieren gekommen.

Jugendliche sind oft an Politik und insbesondere an Sicherheits- und Verteidigungspolitik wenig interessiert. Wichtige Zusammenhänge der Globalisierung und internationale Verknüpfungen Deutschlands sind nur selten bekannt. Die Vorträge der Jugendoffiziere wecken hier die Aufmerksamkeit und liefern den Schülerinnen und Schülern zeitgleich Informationen aus erster Hand. In Kooperation mit den Lehrerinnen und Lehrern kann so immer ein interessanter und lehrreicher Unterricht gestaltet werden.

Der Einsatz der Jugendoffiziere im Unterricht erfolgt stets im Rahmen des Unterrichtskonzeptes der anfragenden und den Jugendoffizier im Unterricht begleitenden Lehrkraft als Veranstaltung der Schule. Dies geschieht auf Basis der konsensualen Prämissen und Intentionen der Theorie politischer Bildung in Form von Gesprächen, Diskussionen, Seminaren, Vorträgen und Podiumsdiskussionen. Die Jugendoffiziere kommunizieren ihre Fachinhalte auf Grundlage des Beutelsbacher Konsenses und verfolgen damit einen ganzheitlichen und pluralistischen Bildungsansatz eines teilnehmerorientierten methodisch-didaktischen Vorgehens, der sich besonders des Kontroversitätsgebots und des Überwältigungsverbots verpflichtet fühlt. Insoweit tragen die Jugendoffiziere der Bundeswehr durch ihre Arbeit als Mittler der Politischen Bildung im öffentlichen Auftrag den Grundprinzipien der Pluralität, Überparteilichkeit und Unabhängigkeit Rechnung.

Anlage 1 – Statistik Jugendoffiziere Hessen

Meldungen ÖA Hessen	Vorträge / Diskussionen						Podiumsdiskussionen			Seminare, Projekttage (ohne POL&IS)			POL&IS		
	Veranst.	TN	Veranst.	TN	Ltg / Org	TN	ges. Tage	Ltg / Org	TN	ges. Tage					
Schüler / Studenten															
Hauptschule	12	463	0	0	4	304	4	0	0	0					
Realschule/ Mittelschule vglb.	41	1086	0	0	7	210	7	1	23	4					
Gymn./ Gesamtschule Sek I	26	888	0	0	4	131	4	3	87	10					
Gymn./ Gesamtschule Sek II	88	2803	3	127	13	482	23	21	801	71					
Berufsbildende Schulen/ FOS	15	445	0	0	6	198	6	0	0	0					
Universitäten/ Hochschulen	2	63	0	0	0	0	0	0	0	0					
Sonstige Schulen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
Summe:	184	5748	3	127	34	1325	44	25	911	85					
Jugendgruppe/-verband/-org.	0	0	1	5	0	0	0	0	0	0					
Summe:	0	0	1	5	0	0	0	0	0	0					
Multiplikatoren Schule	164	296	2	7	32	85	42	20	39	68					
Schulleitung/ Schulbehörden	2	2	1	2	3	3	3	2	2	7					
Gesellschaft/ Kirche	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0					
Wirtschaft	3	73	0	0	0	0	0	0	0	0					
Presse/ ÖA	2	3	0	0	0	0	0	1	2	3					
Politik	3	25	0	0	0	0	0	0	0	0					
Bundeswehr	2	27	0	0	0	0	0	0	0	0					
sonstige Multiplikatoren	2	27	0	0	0	0	0	0	0	0					
Summe:	179	454	3	9	35	88	45	23	43	78					
Gesamt :	363	6202	7	141	70	1413	87	48	954	163					

elektronische Vorab-Fassung

	Aquise Multiplikatoren- gespräch		Besuche bei der Truppe		Tage der offenen Tür			Messe- u. Ausstellungseinsatz		
					Ltg / Org	TN	ges. Tage			
Schüler / Studenten										
Hauptschule	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Realschule/ Mittelschule										
vglb.	0	0	5	127	0	0	0	0	0	0
Gymn./ Gesamtschule										
Sek I	0	0	2	46	0	0	0	0	0	0
Gymn./ Gesamtschule										
Sek II	1	22	0	0	0	0	0	0	0	0
Berufsbildende Schulen/ FOS	0	0	1	18	0	0	0	0	0	0
Universitäten/ Hochschulen	2	6	1	38	0	0	0	0	0	0
Sonstige Schulen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe:	3	28	9	229	0	0	0	0	0	0
Jugendgruppe/- verband/ -org.										
Summe:	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Multiplikatoren Schule	24	53	7	12	0	0	0	1	4	4
Gesellschaft/ Kirche	9	16	0	0	0	0	0	0	0	0
Schulleitung/ Schulbehörden	2	5	0	0	0	0	0	0	0	0
Wirtschaft	5	25	0	0	0	0	0	0	0	0
Presse/ ÖA	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Politik	4	16	0	0	0	0	0	1	10	3
Bundeswehr	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige Multiplikatoren	5	84	1	2	0	0	0	3	46	10
Summe:	43	203	8	14	0	0	0	5	60	17
Gesamt :	46	231	16	243	0	0	0	5	60	17

elektronische Vorab-Fassung

	ÖA-Einsatz bei Großveranstaltungen			Sonstiges			Gesamt		
	Ltg / Org	TN	ges. Tage	Ltg / Org	TN	ges. Tage	Veranst.	TN	ges. Tage
Schüler / Studenten									
Hauptschule	0	0	0	0	0	0	16	767	16
Realschule / Mittelschule vglb.	0	0	0	0	0	0	54	1446	57
Gymn. / Gesamtschule Sek I	0	0	0	0	0	0	35	1152	42
Gymn. / Gesamtschule Sek II	0	0	0	0	0	0	126	4235	186
Berufsbildende Schulen / FOS	0	0	0	0	0	0	22	661	22
Universitäten/ Hochschulen	0	0	0	0	0	0	5	107	5
Sonstige Schulen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe:	0	0	0	0	0	0	253	8368	323
Jugendgruppe/-verband/ -org.	0	0	0	0	0	0	1	5	1
Summe:	0	0	0	0	0	0	1	5	1
Multiplikatoren									
Schule	0	0	0	1	1	1	251	497	312
Gesellschaft/ Kirche	0	0	0	0	0	0	17	25	22
Schulleitung/ Schulbehörden	1	50	1	0	0	0	4	56	4
Wirtschaft	0	0	0	0	0	0	8	98	8
Presse/ ÖA	0	0	0	0	0	0	4	6	6
Politik	0	0	0	0	0	0	8	51	10
Bundeswehr	0	0	0	3	4	3	7	34	7
sonstige Multiplikatoren	3	1580	3	0	0	0	14	1739	21
Summe:	4	1630	4	4	5	4	291	2506	361
Gesamt :	4	1630	4	4	5	4	545	10879	685

Anlage 7 zu ParlSts beim Bundesminister der Verteidigung Kossendey
1780018-V173 vom 4. September 2013



Leiter der Informationsarbeit

Leiter der Informationsarbeit
Wilhelm-Raabe-Str. 46 – 40470 Düsseldorf

Wilhelm-Raabe-Straße 46
40470 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 959 35 02
Fax: 0211 - 959-34 24
Mobile: 0151 / 14 85 42 04
AllgFspWNBw: 90 - 3221 - 3502
uwe.koert@bundeswehr.org

**Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen**

**Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf**

Düsseldorf, 08. August 2013

Betreff: **Jahresbericht zur Kooperationsvereinbarung**
hier: Ausgabe für das Schuljahr 2012/2013

Bezug: Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Schule und
Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und dem
Wehrbereichskommando II der Bundeswehr vom 30.08.2012

Am 29.10.2008 wurde erstmals eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalens und der Bundeswehr geschlossen. Im Zuge einer breiten Diskussion wurde diese nach der Landtagswahl modifiziert. Die aktuell gültige Vereinbarung wurde am 30.08.2012 von Herrn Staatssekretär Hecke und Herrn Generalmajor Stelz unterzeichnet.

Die Wehrbereichskommandos wurden im Zuge der Neuausrichtung der Bundeswehr aufgelöst. Das Landeskommmando Nordrhein-Westfalen (LKdo NW) führt die Jugendoffiziere seit dem 01.04.2012 und ist den Zielen und Inhalten der Kooperationsvereinbarung verpflichtet.

Mit diesem Bericht informiert die Bundeswehr über die Umsetzung der Kooperationsvereinbarung sowie Eindrücke und Erfahrungen der Jugendoffiziere in Nordrhein-Westfalen.

1. Allgemeines

Jugendoffiziere sind vor allem im schulischen Bereich wichtige Träger der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr. Sie leisten im Rahmen der Information über die zur Friedenssicherung möglichen Instrumente der Politik und die Aufgaben der Bundeswehr einen wesentlichen Beitrag zur politischen Bildung. Somit tragen die

Jugendoffiziere auf der Grundlage des Beutelsbacher Konsenses authentisch, praxisnah und reflektiert zu einer kritischen Meinungsbildung und Mündigkeit in der demokratischen Gesellschaft bei.

Der immer wiederkehrende Vorwurf, Jugendoffiziere würden Nachwuchswerbung betreiben, war auch im Berichtszeitraum ein Diskussionsgegenstand in der Öffentlichkeit und medialen Berichterstattung. Die Jugendoffiziere haben jederzeit klar kommuniziert, dass sie ausschließlich Referentinnen und Referenten für militärische und sicherheitspolitische Grundsatzfragen im Sinne der offiziellen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Bundesrepublik Deutschland sind.

2. Aktuelle Debatte

Die Debatte um die Vergabe des Aachener Friedenspreises war prägendster Diskussionsgegenstand im Berichtszeitraum. Der aus der Aachener Friedensbewegung hervorgegangene und durch 46 Einzelpersonen gestiftete Preis wird jährlich am 01. September verliehen. Im Jahr 2013 sollten drei Schulen dafür ausgezeichnet werden, dass sie bewusst die Zusammenarbeit mit Jugendoffizieren ablehnen. Eine der Schulen war die Hulda-Pankok-Gesamtschule (HPG) in Düsseldorf.

Die Rektorin der HPG, Frau Haußmann, lehnte den Preis jedoch ab. In der dazugehörigen Pressemitteilung wird ausdrücklich darauf verwiesen, dass der angebliche Beschluss der Schulkonferenz, nicht mit Jugendoffizieren zusammenarbeiten zu wollen, als gegenstandslos zu betrachten ist. Vielmehr gehöre zu einer zeitgemäßen und nachhaltigen Friedenserziehung auch die Auseinandersetzung mit den militärischen Aspekten der Sicherheitspolitik.

Die Debatte um den Friedenspreis war im Betreuungsbereich der Düsseldorfer Jugendoffiziere sowie im Großraum Aachen, Heinsberg und Geilenkirchen ein wichtiges Thema in den Gesprächen von Lehrerinnen und Lehrern sowie Rektorinnen und Rektoren mit den Jugendoffizieren. In anderen Teilen von Nordrhein-Westfalen wurde das Thema gelegentlich nachgefragt.

Alle angesprochenen Jugendoffiziere betonten ausdrücklich, dass der Preis von einer privaten Initiative vergeben werde. Dementsprechend respektieren sie die Entscheidung.

3. Einsätze der Jugendoffiziere

In Nordrhein-Westfalen sind 15 Jugendoffiziere eingesetzt. Sie leisten in Arnsberg, Augustdorf, Bonn, Düsseldorf, Geilenkirchen, Hilden, Köln, Münster, Siegen, Unna und Wesel ihren Dienst.

In Düsseldorf, Köln, Münster und Unna sind ob der Verteilung regionaler Zuständigkeiten jeweils zwei Jugendoffiziere disloziert.

Alle Jugendoffiziere haben klar geregelte regionale Zuständigkeiten. Mit einer Verwendungsdauer von nicht unter drei Jahren stehen sie somit als verlässliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der interessierten Öffentlichkeit als Fachreferentinnen und Fachreferenten für die sicherheitspolitische Informationsarbeit zur Verfügung. Die Expertise, Eindrücke und Erfahrungen aller Jugendoffiziere sind in diesen Bericht mit eingeflossen.

Im Berichtszeitraum führten die Jugendoffiziere in Nordrhein-Westfalen mit Schulen und Hochschulen 735 Veranstaltungen durch und erreichten 20.756 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Eine genaue Aufschlüsselung über die Veranstaltungen findet sich im Anhang. In der Statistik sind die Einsätze an Gesamtschulen nicht separat aufgeführt. Sie befinden sich bei den Zahlen der Realschulen und Gymnasien.

4. Angebot der Jugendoffiziere

Das Angebot der Jugendoffiziere umfasste folgende Punkte:

Vorträge / Diskussionen: Die Schulvorträge sind und bleiben das wichtigste Element im Angebot der Jugendoffiziere und deren Kernauftrag. Auf Einladung durch und nach Abstimmung mit der Fachlehrerin bzw. dem Fachlehrer referieren die Jugendoffiziere zielgruppengerecht, methodisch-didaktisch abwechslungsreich ausgerichtet zu sicherheitspolitischen Themen. Der „klassische“ 90 minütige Vortrag an Schulen ist das Kerngeschäft der Jugendoffiziere. Es ergaben sich im Berichtsjahr aber auch immer mehr zeitlich abgewandelte Formate. So wurde z.B. an einem Düsseldorfer Gymnasium im Rahmen einer Projektwoche an zwei Tagen eine jeweils dreistündige Veranstaltung mit einem Jugendoffizier durchgeführt.

Podiumsdiskussionen: Die Jugendoffiziere bieten sich als Diskussionspartner für Podiumsveranstaltungen an und informieren dabei über aktuelle sicherheitspolitische Themen. Im Berichtsjahr wurde dies vor allem in der gymnasialen Oberstufe und an Hochschulen wahrgenommen. So fand z.B. an der Universität Trier eine Podiumsdiskussion zum Thema „Braucht Europa eine Armee?“ mit Beteiligung eines Jugendoffiziers statt.

Als Diskussionspartnerinnen oder Diskussionspartner waren meistens Vertreterinnen oder Vertreter der Kirchen, der Friedensbewegung sowie Parlamentarierinnen und Parlamentarier auf den Podien vertreten.

Trotz unterschiedlicher Auffassungen verliefen die Diskussionen sachlich und waren von wertschätzender Kommunikation geprägt.

Es ist die Absicht der Jugendoffiziere, dieses Segment im Folgejahr weiter auszubauen und sich als Gesprächspartner in Podiumsdiskussion zu positionieren.

Seminare / Projekttag: Die Jugendoffiziere helfen bei der Gestaltung von Projekttagen an Schulen oder bieten Seminarfahrten zu politischen Einrichtungen und Organisationen an.

Wegen der guten Erreichbarkeit der Bundesstadt Bonn werden vor allem Tagesseminare im Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) mit anschließendem Besuch im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklungshilfe (BMZ), bei Sonderorganisationen der Vereinten Nationen (VN) oder im Haus der Geschichte (HdG) angeboten.

Diese Angebote der Jugendoffiziere werden stark nachgefragt. Oftmals werden die Seminarfahrten von Schulen im Rahmen von Wandertagen angeboten und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Für Lehrerinnen und Lehrer sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden zudem sicherheitspolitische Hochwertseminare u.a. nach Berlin, Brüssel oder Wien angeboten. Gerade Lehrerinnen und Lehrer nutzten die gemachten Erfahrungen und in Gespräche gewonnenen Erkenntnisse für ihren Unterricht.

Politik und Internationale Sicherheit: Die Simulation Politik und Internationale Sicherheit (POL&IS) ist neben den Schulvorträgen das Kernangebot der Jugendoffiziere. Auch im Berichtsjahr 2012/2013 überstieg die Nachfrage das Angebot sehr deutlich.

POL&IS wird exklusiv von den Jugendoffizieren der Bundeswehr durchgeführt. Im Rahmen der mehrtägigen Simulation können Schülerinnen und Schüler Politik aktiv erleben und sich als handelnde Akteurinnen und Akteure in internationale Beziehungen wahrnehmen.

POL&IS ist als „Markenname“ sehr bekannt. In den meisten Fällen findet die Simulation in Tagungszentren der Bundeswehr oder bei anerkannten Trägern der politischen Bildung statt. Die Jugendoffiziere Münster haben im vergangenen Jahr ein internationales POL&IS mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Niederlanden und Deutschland durchgeführt. Der Jugendoffizier Hilden organisierte eine Simulation mit deutschen und israelischen Schülerinnen und Schülern in Kooperation mit dem „Arbeitskreis Partnerschaft mit Israel“.

Die Wartelisten für POL&IS sind lang. Mit vielen Lehrerinnen und Lehrern hat sich die Durchführung der Simulation nahezu institutionalisiert. Der Einsatz der Jugendoffiziere auf der Bildungsmesse DIDACTA in Köln hat mit dazu beigetragen, das Interesse für POL&IS sowie die methodisch-didaktischen Chancen der Simulation für die Teilnehmenden vor allem jüngeren Lehrerinnen und Lehrern zu verdeutlichen.

Besuche bei der Bundeswehr: Die Jugendoffiziere bieten Besuche in Kasernen und

Einrichtungen der Bundeswehr an. Auch diese erfreuen sich einer großen Beliebtheit. Diese Besuche haben keinen nachwuchswerbenden Charakter. Vielmehr soll den Schülerinnen und Schülern der Soldatenalltag und das Gespräch mit Soldatinnen und Soldaten vermittelt werden.

Im Zuge der Neuausrichtung der Bundeswehr kam es auch in Nordrhein-Westfalen zur Veränderung der Stationierung von zivilen und militärischen Dienststellen. Gleichzeitig sind nahezu alle Dienststellen durch die permanente Gestellung von Einsatzkontingenten personell stark ausgelastet. Dennoch versuchen die Soldatinnen und Soldaten vor Ort mit hohem Aufwand und viel Kreativität die Arbeit der Jugendoffiziere zu unterstützen.

Im Berichtsjahr konnte nichtsdestoweniger nicht allen Wünschen von Schulen nach Besuchen bei der Truppe entsprochen werden.

Informationsveranstaltungen/ Multiplikatorengespräche: Die Jugendoffiziere vermitteln in Gesprächen Details zu ihrem Gesamtangebot und beraten zu sicherheitspolitischen Themen. Viele Lehrerinnen und Lehrer sowie im Bereich der Hochschullehre tätige Personen werden über das Internet auf die Angebote der Jugendoffiziere aufmerksam. Durch Informationsgespräche verdeutlichen die Jugendoffiziere ihr Aufgabenfeld und identifizieren gemeinsam mit den Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern mögliche Veranstaltungsformen und Inhalte.

5. Inhaltliche Schwerpunktthemen

Wie schon im Vorjahreszeitraum lag das Hauptinteresse der Lehrerinnen und Lehrer im Bereich der Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Stark nachgefragt wurden vor allem Vorträge über aktuelle Auslandseinsätze der Bundeswehr, insbesondere die Mission ISAF (International Security Assistance Force) in Afghanistan. Die Jugendlichen haben generell ein ansprechendes Verständnis von der asymmetrischen Bedrohungslage und eine Vorstellung von der multipolaren Welt, wenn man ihnen die Grundlagen und Zusammenhänge erläutert.

Die Meinung der Schülerinnen und Schüler sowie der Studentinnen und Studenten zu den Auslandseinsätzen ist vielfältig und reicht von Zustimmung über kritische Akzeptanz bis zur Ablehnung.

Sicherheitspolitische Kernthemen sind nach wie vor Rolle und Aufgabe internationaler Organisationen, insbesondere der Vereinten Nationen (VN), der North Atlantic Treaty Organisation (NATO) und der Europäischen Union (EU).

Die Diskussion über eine Rückverlegung aus Afghanistan und die damit verbundenen sicherheitspolitischen Abwägungen und logistischen Herausforderungen hat sich im Berichtsjahr immer stärker herauskristallisiert. Auch

die Debatte um bewaffnete Drohnen sowie die mittlerweile gestoppte Beschaffung der Aufklärungsdrohne EURO HAWK war für die Schülerinnen und Schüler von großem Interesse.

Im Dialog mit Studentinnen und Studenten hat sich gezeigt, dass die 2011 beschlossene Aussetzung der allgemeinen Wehrpflicht nach wie vor ein Thema für diese Zielgruppe ist.

6. Kooperation mit Schulen

Die Zusammenarbeit mit Schulen war im Berichtsjahr vertrauensvoll, konstruktiv und von Wertschätzung gegenüber der Bundeswehr allgemein und den Jugendoffizieren im Besonderen geprägt.

Viele Kontakte zu Lehrerinnen und Lehrern bestehen zum Teil schon seit vielen Jahren. Gleichzeitig konnte beobachtet werden, dass auch immer mehr junge Lehrerinnen und Lehrer offen den Kontakt zu Jugendoffizieren suchen, um deren Expertise gewinnbringend für die Schülerinnen und Schüler in den Unterricht zu integrieren.

Die Kooperationsvereinbarung ist ein klares Bekenntnis der Landesregierung und der Bundeswehr. Die Erfahrung der Jugendoffiziere in Nordrhein-Westfalen zeigt, dass dies vor allem für Koordinatorinnen und Koordinatoren der gymnasialen Oberstufe sowie für Rektorinnen und Rektoren aller Schulformen von Bedeutung ist.

7. Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung, den Bezirksregierungen und Schulaufsichtsbehörden

Die Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung, den Bezirksregierungen und Schulaufsichtsbehörden gestaltet sich wie im letzten Jahr intensiv und vertrauensvoll.

Bundeswehrkritische Institutionen und Verbände, etwa die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), erheben immer wieder den Vorwurf, die Kooperationsvereinbarung gewähre der Bundeswehr einen privilegierten Zugang zu Schulen. Dieser Vorwurf wurde von den Jugendoffizieren, aber vor allem von Vertreterinnen und Vertretern der oben genannten Dienststellen entkräftet.

Bei kleinen Anfragen an die Landesregierung, welche die Arbeit der Jugendoffiziere betrafen, zahlte sich das vertrauensvolle und wertschätzende Verhältnis zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesministeriums für Schule und Weiterbildung und des Landeskommmandos Nordrhein-Westfalen aus.

Die Arbeit mit den Bezirksregierungen gestaltete sich im Berichtszeitraum unterschiedlich. Die Informationslage zu Inhalten und Zielen der Kooperationsvereinbarung variiert. Es ist die Absicht der Jugendoffiziere, insbesondere der Bezirksjugendoffiziere, im kommenden Jahr durch das Festigen bestehender Kontakte den Informations- und Kommunikationsfluss zu intensivieren.

8. Zusammenfassung

Die Jugendoffiziere bewerten die Kooperationsvereinbarung ausdrücklich positiv. Zwar gab es zu Beginn punktuell eine gewisse Verunsicherung bei Lehrerinnen und Lehrern bezüglich der Einladung von Vertreterinnen und Vertretern der Friedensbewegung. Diese wurde als verpflichtend interpretiert. Durch Gespräche mit den Jugendoffizieren und innerhalb der Kollegien konnten diese anfänglichen Unklarheiten beseitigt werden.

Die Kooperationsvereinbarung schafft Transparenz und Vertrauen und stärkt die Verankerung der Bundeswehr in der Gesellschaft.

Vor allem bei den Informationsgesprächen mit Schulleiterinnen und Schulleitern sowie Referentinnen und Referenten schulaufsichtsführender Dienststellen sorgt der Verweis auf die Kooperationsvereinbarung für klare Verhältnisse und gibt allen Beteiligten Handlungssicherheit.

Jugendoffiziere sind und bleiben anerkannte und geschätzte Referenten für Sicherheitspolitik. Da dieser Themenbereich im Lichte einer globalisierten und multipolaren Welt an Bedeutung gewinnt, kommt der kritischen Auseinandersetzung

eine besondere Rolle zu. Die Jugendoffiziere leisten dabei zielgruppengerecht, praxisnah und didaktisch vielfältig einen substantiellen Beitrag zur kritischen Meinungsbildung der Schülerinnen und Schüler sowie der Studentinnen und Studenten im Rahmen der politischen Bildung.

Die Arbeit der Jugendoffiziere ist dabei stets eingebettet in das Unterrichtskonzept der zuständigen Lehrerin bzw. des zuständigen Lehrers. Die Pädagoginnen und Pädagogen sind die gesamte Zeit über anwesend und unterstreichen somit den Charakter des Jugendoffiziers als externer Referent.

In der Zusammenarbeit mit Schulen wurde die vertrauensvolle und intensive Kooperation aus dem Vorjahr fortgesetzt. Bei der Zusammenarbeit mit Hochschulen zeichnet sich eine positive Trendentwicklung ab. Diese wird zukünftig durch die Jugendoffiziere weiter forciert werden.

Thematisch werden auch im nächsten Berichtszeitraum die Auslandseinsätze der Bundeswehr, die Gefahr des internationalen Terrorismus sowie die sicherheitspolitischen Schwerpunktthemen VN, NATO und die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) der EU im Fokus stehen.

gez. Kort

Uwe Kort, Oberstleutnant

Leiter der Informationsarbeit

Landeskommando Nordrhein-Westfalen

Anlage 1 – Statistik Jugendoffiziere NRW nach Schulformen, Schuljahr 2012/2013

Hauptschule	Veranstaltungen	Teilnehmer
Vorträge / Diskussion	53	1347
Podiumsdiskussion		
Seminar / Projekttage	16	597
Pol&IS		
Besuche bei der Bundeswehr	14	442
GESAMT	83	2386

Realschule / Mittelschule vglb.	Veranstaltungen	Teilnehmer
Vorträge / Diskussion	114	3179
Podiumsdiskussion		
Seminar / Projekttage	20	726
Pol&IS	1	38
Besuche bei der Bundeswehr	14	361
GESAMT	149	4304

Gymnasium Sek. I / Gesamtschule	Veranstaltungen	Teilnehmer
Vorträge / Diskussion	49	1441
Podiumsdiskussion		
Seminar / Projekttage	6	363
Pol&IS	1	36
Besuche bei der Bundeswehr	7	230
GESAMT	63	2070

Gymnasium Sek. II / Gesamtschule	Veranstaltungen	Teilnehmer
Vorträge / Diskussion	209	5961
Podiumsdiskussion	2	83
Seminar / Projekttage	20	689
Pol&IS	32	1255
Besuche bei der Bundeswehr	8	189
GESAMT	271	8177

Berufsbildende Schulen / FOS	Veranstaltungen	Teilnehmer
Vorträge / Diskussion	56	1538
Podiumsdiskussion	1	85
Seminar / Projekttage	11	276
Pol&IS	11	434
Besuche bei der Bundeswehr	4	104
GESAMT	83	2437

Lehrer / Referendare / Dozenten	Veranstaltungen	Teilnehmer
Vorträge / Diskussion	36	51
Podiumsdiskussion		
Seminar / Projekttage	11	42
Pol&IS		
Besuche bei der Bundeswehr	2	54
GESAMT	49	147

Anlage 2 – Statistik Jugendoffiziere NRW Übersicht, Schuljahr 2012/2013

Jugendoffiziere Nordrhein-Westfalen	Vorträge/ Diskussionen		Podiumsdiskussionen		Seminare, Projekttage (ohne POL&IS)	
	Anzahl	TN	Anzahl	TN	Anzahl	TN
Schüler/ Studenten						
Hauptschule	53	1347			16	597
Realschule	114	3179			20	726
Gymnasium Sek I	49	1441			6	363
Gymnasium Sek II	209	5961	2	83	20	689
berufsbildende Schulen/ FOS	56	1538	1	85	11	276
Universitäten/ Hochschulen	9	284	3	150	5	129
sonstige Schulen	14	421			1	50
Summe	504	14171	5	318	79	2830
Lehrer/ Ausbilder/ Dozenten	36	51			11	42
Summe	540	14222	5	318	90	2872

Jugendoffiziere Nordrhein-Westfalen	Pol&IS		Besuche bei der Bundeswehr	
	Anzahl	TN	Anzahl	TN
Schüler/ Studenten				
Hauptschule			14	442
Realschule	1	38	14	361
Gymnasium Sek I	1	36	7	230
Gymnasium Sek II	32	1255	8	189
berufsbildende Schulen/ FOS	11	434	4	104
Universitäten/ Hochschulen	4	162		
sonstige Schulen	1	39		
Summe	50	1964	47	1326
Lehrer/ Ausbilder/ Dozenten			2	54
Summe	50	1964	49	1380

Jugendoffiziere Nordrhein-Westfalen	Gesamtbilanz	
	Anzahl	TN
Schüler/ Studenten		
Hauptschule	83	2386
Realschule	149	4304
Gymnasium Sek I	63	2070
Gymnasium Sek II	271	8177
berufsbildende Schulen/ FOS	83	2437
Universitäten/ Hochschulen	21	725
sonstige Schulen	16	510
Summe	686	20609
Lehrer/ Ausbilder/ Dozenten	49	147
Summe	735	20756
Einsätze GESAMT	735	20756

elektronische Vorab-Fassung

elektronische Vorab-Fassung